

19. Januar 2021

Stellungnahme zum Weißbuch zur Entwicklung einer Wasserstoffstrategie für Sachsen-Anhalt

Der Landesverband Erneuerbare Energie begrüßt den Vorstoß der Landesregierung für eine Wasserstoffstrategie für Sachsen-Anhalt. Weiterhin können wir feststellen, dass einige Kritikpunkte, die durch uns zum Grünbuch aufgezeigt wurden Eingang in die Konzeption gefunden haben. Mit Fokus auf eine grüne Wasserstoffwirtschaft - bei gleichzeitiger Anerkennung der Notwendigkeit des Ausbaus der Erneuerbaren Energien, als Erzeuger der hierfür grundlegenden Ressource – ist es gelungen die Strategie zukunftsfähig auszurichten. Dennoch ergeben sich aus den Details der Leitlinien und Maßnahmen folgende Anregungen und Verbesserungsvorschläge:

Eine grüne Wasserstoffwirtschaft braucht eine hohe CO₂-Steuer mit Lenkungswirkung

Innerhalb der Leitlinien wird die Zielstellung ausgegeben, langfristig ausschließlich grünen Wasserstoff zum Einsatz kommen zu lassen (S.17). Da lediglich grüner Wasserstoff eine reale Dekarbonisierung ermöglicht, halten wir diese Prämisse für grundlegend richtig. Elementar für diese Herangehensweise ist aus unserer Sicht, dass diese Ausrichtung mit Maßnahmen unterlegt wird, die in der Lage sind, die Primärnutzung von grünem H₂ langfristig sicherzustellen. Dazu gehört auch Anlagen zu entwickeln, die ermöglichen die Produktion des H₂ an die fluktuierende Erzeugung durch die Erneuerbaren anzupassen. Zu begrüßen ist, dass im vorliegenden Dokument im Maßnahmenkomplex 4 (S.23) das Hinwirken hin zu einem „gerechten **CO₂-Preis**“ auf Bundesebene angestrebt wird. Für die Umsetzung der Leitlinien bedarf es eines Preises, der Lenkungswirkung entfalten kann und die verursachten Schäden durch CO₂ berücksichtigt (UBA 180 E/t). Wir empfehlen deshalb einen Preis von **60 €¹**, als Mindestpreis in der H₂-Strategie zu verankern. Darüber hinaus muss ebenso durch das Land darauf hingewirkt werden, dass **keine Ausnahmen für blauen oder türkisen Wasserstoff** ermöglicht werden.

¹ <https://www.bee-ev.de/presse/mitteilungen/detailansicht/bee-statement-von-dr-simone-peter-anlaesslich-der-internationalen-woche-der-co2-bepreisung-und-der-heutigen-verabschiedung-des-behg-im-kabinett>



Ausbauziel für PV und Wind bis 2030 muss ambitionierter ausfallen.

Grundstein aller Überlegungen zum grünen Wasserstoff sind die Erneuerbaren Energien. Zwei Prozent der Landesflächen verbindlich als Windvorranggebiete auszuweisen ist ein wichtiges Bekenntnis an diesen Umstand (S.24). Der Gesamtzubau von 5 GW in Photovoltaik- und Windenergie für Sachsen-Anhalt greift, insbesondere mit Blick auf die Energiewirtschaft und den damit verbundenen Bedarf von H₂ hinaus, zu kurz. Wir rufen dazu auf ambitioniertere Ziele zu entwickeln, um sicherzustellen, dass ab 2030 ausschließlich erneuerbare Energien für die H₂-Produktion genutzt werden. Dementsprechend sind weitere Maßnahmen zur Förderung der Erneuerbaren Energie nötig. Ein erfolgversprechendes Beispiel ist die, von uns bereits an anderer Stelle geforderte, **Nutzung der Länderöffnungsklausel im Bereich landwirtschaftlich benachteiligter Flächen** um dort Photovoltaik Anlagen zu ermöglichen. Wie im Weißbuch für H₂ eingeplant, gilt es ebenso potentiellen Betreiber*innen mit einer zu schaffenden **unabhängigen Beratungsstruktur für Erneuerbare Energie Anlagen** innerhalb der vielfältigen bürokratischen Hürden Abhilfe zu verschaffen und Genehmigungszeiten zu verkürzen. Eine solche Struktur einzurichten ist bereits im Aktionsprogramm Wind an Land² des BMWi aus dem Oktober 2019 mit Bezug auf die Flächenausweisungen vorgesehen und muss auch in dem Flächenland Sachsen-Anhalt in vollem Umfang umgesetzt werden.

Wirtschaftszweig der erneuerbaren Energie bei geplanten Bildungsangeboten mitdenken

Maßnahme 15 (S.29) stellt eine Bildungs- und Informationskampagne in Aussicht. Wichtig ist auch hier die Energiebilanz und den gesamten Kreislauf der Erzeugung von grünem H₂ abzubilden. Demzufolge müssen die Voraussetzung und Umstände von Erneuerbaren in Sachsen-Anhalt mit abgebildet und in die Bürger*innenaufklärung einbezogen werden.

² https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/staerkung-des-ausbaus-der-windenergie-an-land.pdf?__blob=publicationFile&v=16